



STUDIENGANG RESTAURIERUNG, KUNSTTECHNOLOGIE UND KONSERVIERUNGSWISSENSCHAFT

Werkstoffkunde: Putz, Stuck, Wandmalerei, SS 2014, bei Professor Erwin Emmerling

Hausarbeit

»Pompeji, Gräber der Necropoli di Porta Nocera – fotografische Bestandsaufnahme«

Edith Aichinger

## Inhalt

Einleitung .....	03
Das antike Pompeji: Grabungs- und Restaurierungsgeschichte .....	04
Die Nekropole vor der Porta Nocera .....	07
Die fotografische Arbeit für das PSPP auf der Necropoli di Porta Nocera .....	07
Literaturverzeichnis .....	07
Pompeji, Gräber der Necropoli di Porta Nocera – fotografische Bestandsaufnahme .....	09 ff

## Einleitung

»Die Gräber sind ganz, sowohl die Wandflächen als die Architekturtheile, mit weißem Stuck überzogen. Die Wände sind über und über mit rothen Inschriften und Sgraffiti bedeckt, meist Wahlaufufe und dergleichen betreffend.«<sup>1</sup> – verkündet das Centralblatt der Bauverwaltung 1886 euphorisch anlässlich der Entdeckung von sechs Grabbauten entlang der *Via Nuceria* vor den nordöstlichen Pforten des antiken Pompejis. Erst rund 70 Jahre später begann die großräumige archäologische Freilegung des Gräberviertels, das heute unter der Bezeichnung *Necropoli di Porta Nocera* bekannt ist und jüngst als Exemplum für die Entwicklung neuer Erhaltungsstrategien im Rahmen des Pompeii Sustainable Preservation Projects auserkoren wurde. Außerhalb der Stadtmauern gelegen flankieren die Grabmonumente die Hauptstraße nach Nuceria und kündeten nicht nur von Ruhm und Status des Verstorbenen; Sgraffiti und Inschriften brachten auch Meldung über das kulturelle und politische Treiben im antiken Pompeji.<sup>2</sup> Doch die Wahlslogans und Gladiatorenfiguren verblassen auf den zusehens zerfallenden Putzen der Wände. Einstürzte Gebäude und Mauern bestimmen heute das Bild Pompejis in der Presse.

Die Grabungsstätte der im Jahre 79 n. Chr. während des Vesuvausbruches verschütteten Stadt wurde 1997 in die Liste des UNESCO<sup>3</sup> Weltkulturerbes aufgenommen und hat jährlich einen Ansturm von über zwei Millionen<sup>4</sup> Besuchern zu bewältigen. Der Tourismus, aber auch Witterung, Feuchtigkeit, Pflanzenbewuchs, mangelnde Pflege sowie in der Grabungs- und Restaurierungsgeschichte gründende Ursachen führten über Jahrhunderte zu einem Verlust an authentischer Substanz. Das Ausmaß der Schäden und die negative Presse forcierte in den letzten Jahren auch internationale Überlegungen zu Projekten zur »Rettung Pompejis«.

Im September 2014 begann das Pompeii Sustainable Preservation Project, als Zusammenschluss führender europäischer Forschungsinstitutionen<sup>5</sup>, an der *Necropoli di Porta Nocera* mit ersten vorbereitenden Arbeiten: darunter die in dieser Arbeit vorgestellte fotografische Dokumentation des heutigen Erscheinungsbildes der Grabbauten. Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Umsetzung eines langfristigen Erhaltungs-Konzeptes von exemplarischer Qualität, auf der Basis von Konservierung, Ausbildung und Forschung.<sup>6</sup>

Nicht zum ersten Mal wird die antike Stätte damit zur Plattform der wissenschaftlichen Erarbeitung und Lehre neuer Restaurierungs- und Konservierungsmethoden: man denke nur an die Beiträge zur Erhaltung der Wandmalereien von LAURA und PAOLO MORA, deren Message an die Archäologen – »*don't excavate – we have so many things already to protect outside. If you have been in Pompeii then you know.*«<sup>7</sup> – das Ausmaß der Problematik wie auch der zu bewältigenden Flächen auf den Punkt bringt.

---

1 Centralblatt der Bauverwaltung 1886, S. 451 – 451.

2 DICKMANN 2010, S. 117; COARELLI, S. 382 – 389.

3 DICKMANN 2010, S. 15.

4 DE CARO 2014, S. 39.; DICKMANN 2010, S. 7.

5 Fraunhofer-Gesellschaft, Technische Universität München, Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Pompei, Ercolano e Stabia, International Center for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property ICCROM, Istituto per i Beni Archeologici e Monumentali des CNR.

6 <http://www.pompeii-sustainable-preservation-project.org/#projekt-hintergrund> (23.03.2014).

7 MORA 1991.

Mit einem Areal von 501.000 m<sup>2</sup> gilt Pompeji als »größte zusammenhängende Stadtruine der Welt«. <sup>8</sup> Seit 1748 sukzessive zu ca. zwei Dritteln freigelegt, spiegelt das heutige Erscheinungsbild der antiken Stätte auch eine jahrhundertelange Geschichte der Grabungs- und Restaurierungstechniken wider.

### **Das antike Pompeji: Grabungs- und Restaurierungsgeschichte**

Bereits 17 Jahre vor dem Untergang Pompejis erschütterte 62 n. Chr. ein schweres Erdbeben die Region am Golf von Neapel. <sup>9</sup> Der Ausbruch des Vesuv 79 n. Chr. konservierte daher den Zustand einer Stadt, die sich noch im Wiederaufbau befand. Aus dem vulkanischen Material herausragende Gebäude ermöglichten zudem schon kurz nach der Katastrophe Plünderungen von wertvollen Gegenständen und Baumaterial, so vermutet DICKMANN <sup>10</sup>.

Demzufolge trafen die ersten Ausgräber, die 1748 Strukturen der verschütteten Stadt entdeckten, bereits auf eine Situation, die nicht der lange gültigen Vorstellung von einer in Asche konservierten, unverfälschten Momentaufnahme urbanen Lebens entsprach. Unter der Initiative des neopolitanischen Königshauses begann im genannten Jahr die erste Phase der archäologischen Grabungen, wobei das Areal noch nicht eindeutig als das antike Pompeji identifiziert war. Hauptaugenmerk Karls des III. lag auf repräsentativen Funden von Einzelobjekten. Reliefs und Malereien wurden aus den Wänden geschnitten und wie auch die aufgefundenen Statuen ihres Kontextes beraubt in das königliche Museum und den Palast in Portici überführt. Ab 1750 begann man bereits Wandmalereien mit einem Schutzfirnis aus in Alkohol gelöstem Bienenwachs zu »konservieren«. Ein Vorgehen, das auf ähnliche Weise noch bis ins 20. Jahrhundert fortgesetzt wurde und weitreichende Schäden nach sich zog. Auf Baustrukturen und deren Dokumentation wurde bei der Grabung keine Rücksicht genommen. Waren die wertvollen Objekte geborgen, wurden die Häuser mit dem Aushub wieder verfüllt, was die kontextuelle Aussagekraft späterer Funde verfälschte. <sup>11</sup>

Erst seit 1763 verzichtete man bei den Grabungen auf diese Praxis – eine aufgefundene Inschrift brachte den entscheidenden Beweis für die Identifizierung der Stätte als das Pompeji, das PLINIUS D. JÜ. in seinen Briefen »über den Vesuvausbruch im Jahre 79 n. Chr.« <sup>12</sup> beschrieb. Von nun an war auch die Erhaltung der Architektur von Interesse, wobei sich die Maßnahmen auf das nötigste beschränkten. Um ein Einstürzen der Mauern zu verhindern, wurden Risse geschlossen, die Mauerkronen gegen Feuchtigkeit abgedichtet, der Putz mit Metallkrampen gesichert. <sup>13</sup>

Der Einfluss der Schriften WINKELMANNs und des beginnenden Klassizismus führten gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu einem veränderten Blickwinkel auf die Altertümer. Gelehrte und Intellektuelle aus aller Welt bereisten die Grabungen, in denen man die Ursprünge der europäischen Kultur zu finden glaubte. <sup>14</sup>

---

<sup>8</sup> DICKMANN 2010, S. 15.

<sup>9</sup> DICKMANN 2010, S. 8.

<sup>10</sup> DICKMANN 2010, S. 8.

<sup>11</sup> DICKMANN 2010, S. 8 – 9; DE CARO 2014, S. 32.

<sup>12</sup> COARELLI 1999, S. 37 ff.

<sup>13</sup> DE CARO 2014, S. 33.

<sup>14</sup> DICKMANN 2010, S. 12.

Mit der französischen Besetzung Neapels im Jahre 1799 begann die Planung weitläufigerer, strategischer Grabungen in Pompeji. Die bereits freigelegten Bereiche im Norden und Süden der Stadt sollten verbunden, die Besitzer der dortigen Ländereien enteignet und die Stadtmauer ergraben werden.<sup>15</sup> Die Methode sah weiterhin vor, die Gebäude über die zuvor ausgehobenen Straßen freizulegen, was immer wieder zu Einstürzen führte, da das Mauerwerk dem Druck des Erdreichs im Inneren nicht mehr Stand halten konnte.<sup>16</sup> DE CARO<sup>17</sup> spricht auch von der Verwendung von Sprengstoff, welcher die Arbeiten beschleunigen sollten. Eine stratigraphische Dokumentation der Grabungen war bei diesen Praktiken nicht möglich.

1813 wurde unter der Initiative des »Ministers des Inneren, Graf Zurlo« erstmals eine »Kommission aus je drei Archeologen und Architekten«<sup>18</sup> einberufen, die sich mit den Aspekten der Restaurierung und Konservierung auseinandersetzte. Die erarbeiteten Leitlinien sahen u. a. vor, Putze mit Metallkrampen zu fixieren sowie verlorene durch neue zu ersetzen.

Bis 1815, dem Jahr des Abzugs der Franzosen aus Neapel, wurde erstmals eine begehbare Achse durch Pompeji erschlossen. Vom südlichen Theater, über Abschnitte der Via dell'Abbondanza (der von West nach Ost verlaufenden Hauptstraße) gelangte man nun auf den Forumsplatz und weiter bis zum Herculaner Tor.<sup>19</sup>

Unter der folgenden Bourbonenherrschaft wurden die großräumigen Grabungen fortgeführt. Einige bedeutende Freilegungen wie z. B. diejenige des Hauses des Tragischen Dichters und des Hauses des Faunes fielen in diese Zeit.<sup>20</sup> Die Kommission, nun unter der Leitung von CARLO M. ROSINI, erließ ein erneuertes Regelwerk, das ihr das Entscheidungsrecht über restauratorische und konservatorische Maßnahmen zusprach, das zuvor der Grabungsleiter innehatte.<sup>21</sup> Damit war erstmals eine gewisse Kontrolle der Arbeiten garantiert.

Die Zeit nach der politischen Krise um 1848 brachte einen entscheidenden Wandel in der in Pompeji angewandten Grabungstechnik. Unter GUISEPPE FIORELLI, Mitglied der Kommission und seit 1863 Soprintendente von Pompeji, wurde die von oben beginnende, schichtenweise Freilegung der Häuser beschlossen. Diese sollte von einer detaillierten zeichnerischen und fotografischen Dokumentation der Gebäudehöhen und Fundorte sowie von einem Grabungsbericht (*Giornale degli Scavi*) begleitet werden.<sup>22</sup> Die bis heute gültige Unterteilung der Stadt in Regionen und Häuserblöcke (*Insulae*) geht auf diese Zeit zurück.<sup>23</sup>

Wurden unter FIORELLI die Gebäude noch überwiegend graphisch rekonstruiert<sup>24</sup>, begannen seine Nachfolger, MICHELE RUGGIERO und GIULIO DE PETRA, Ende des 19. Jahrhunderts mit einem antikisie-

---

15 DICKMANN 2010, S. 12.

16 DICKMANN 2010, S. 13.

17 DE CARO 2014, S. 34.

18 DE CARO 2014, S. 34.

19 DICKMANN 2010, S. 12.

20 DICKMANN 2010, S. 13.

21 DE CARO 2014, S. 35.

22 DICKMANN 2010, S. 13; DE CARO 2014, S. 35 – 36.

23 DICKMANN 2010, S. 13; DE CARO 2014, S. 36.

24 DE CARO 2014, S. 36.

renden Wiederaufbau von Dächern und Wänden. Dies war nicht zuletzt der wachsenden Popularität der inzwischen viel zitierten antiken Stätte zuzurechnen.<sup>25</sup> Um dem Besucher einen lebendigen Eindruck Pompejis zu bieten, ging man dazu über Wandmalereien und Skulpturen in situ zu belassen, was wiederum den Schutz durch Bedachungen erforderte. Die Rekonstruktionen blieben spekulativ und täuschen bis heute falsche Raumhöhen und Geschosse vor.<sup>26</sup> Die im Laufe der Jahrzehnte gealterten, teils baufälligen Aufbauten aus oft antikem Material erschweren heute die Differenzierung zwischen authentischen und ergänzten Strukturen. Auch der im Laufe des 19. Jahrhunderts wachsende Fortschrittsglaube hinterließ Spuren in der antiken Stadt. So wurde vermehrt Eisen in Kombination mit modernem Stahlbeton für Stützen, Dächer, Decken und Putzsicherungen verwendet.<sup>27</sup> Diese inzwischen zum Teil stark schadhaften Materialien stellen heute eines der größten konservatorischen Probleme dar.

Um die touristische Attraktivität der Anlagen weiter zu steigern wurden um die Jahrhundertwende zahlreiche Pflanzungen angelegt, Brunnen instand gesetzt und Gebäude effektiv beleuchtet. Für nötige Wasser- und Strominstallationen scheute man auch hier nicht, in die authentische Substanz einzugreifen.<sup>28</sup> Nachdem bereits die Regionen entlang der *Via Stabiana* (Hauptstraße in Nord-Südrichtung) freigelegt waren, begann unter der Amtszeit VITTORIO SPINAZZOLA (1911–1924) die Ergrabung der berühmten Basilikastraße, wobei nun auf die Erhaltung der Obergeschosse geachtet wurde.<sup>29</sup> Der östliche Abschnitt der *Via Abbondanza* brachte zahlreiche Ladengeschäfte und Werkstätten zum Vorschein.<sup>30</sup> Diese publikumswirksamen Funde veranlassten erneut zahlreiche antikisierenden Rekonstruktionen. Insbesondere die Fassaden der Ladenstraße verwandelte SPINAZZOLA in eine »malerisch urbane Szene mit Wahlplakaten, Werbeanzeigen, den Loggien der oberen Stockwerke«.<sup>31</sup>

1924 löste AMEDEO MAIURI SPINAZZOLA als Soprointendentente von Pompeji ab. Unter seiner Leitung wurde das Grabungsareal nach Südosten erweitert und die Freilegung der Stadtmauer vollendet. Bei Rekonstruktionsarbeiten betonte er die Bedeutung der Unterscheidbarkeit von restauratorischer Ergänzung und originaler Substanz: »Oberstes Gesetz und unabdingbar ist Ehrlichkeit, ohne Neues für Antikes auszugeben« zitiert DE CARO MAIURIS große Worte von 1938/39.<sup>32</sup>

Während des Zweiten Weltkrieges erlitt Pompeji weitere große Schäden. Über hundert Bomben der Alliierten trafen insbesondere das Areal des Forums und des Antiquariums – man vermutete dort einen Standpunkt deutscher Truppen.<sup>33</sup> Parallel zu den nun folgenden Restaurierungs- und Wiederaufbauarbeiten wurden die Grabungen wieder aufgenommen. Heute ist die antike Stadt zu etwa zwei Dritteln freigelegt.

---

25 DE CARO 2014, S. 36

26 DICKMANN 2010, S. 13.

27 DE CARO 2014, S. 37.

28 DICKMANN 2010, S. 14.

29 DE CARO 2014, S. 37.

30 DICKMANN 2010, S. 13.

31 DE CARO 2014, S. 37.

32 DE CARO 2014, S. 38.

33 De Caro 2014, S. 38.

Seit dem Erdbeben im Jahre 1980 fand allmählich ein Umdenken bezüglich der bisherigen Vorgehensweisen statt. Der Fokus verschob sich auf die Erhaltung der bereits zu Tage gebrachten Strukturen, zuviel war bereits während der jahrhundertelangen Grabungsgeschichte verloren gegangen. DE CARO<sup>34</sup> spricht gar von 80 Prozent der geborgenen Malereien und Fußböden. Aber auch Putze und aufwendige Stuckarbeiten, die die Wände einst zierten, sind in ihrem Bestand stark reduziert. Trotz des Versuches Pompeji nun als Gesamtsystem zu erforschen, bleiben die Maßnahmen weiter punktuell. Die Kosten für die Erhaltung sind enorm. Verwitterung, Feuchtigkeit, ein mangelhaftes System zur Abführung von Regen- und Grundwasser im Boden, Pflanzenbewuchs, der Tourismus, aber auch die mangelnde Pflege und Schadensvorsorge haben die Stätte gezeichnet – Problematiken, die seit Beginn der Grabungen bestehen und noch immer keine adäquate Lösung erfahren haben. Hinzu kommen Schadensquellen durch unsachgemäße Restaurierungen und Einsatz ungeeigneter Materialien.<sup>35</sup> Plünderung der Ausstattung, die historischen Grabungstechniken sowie suggestive<sup>36</sup> und spekulative Rekonstruktionen haben ein Bild der antiken Stadt geschaffen, das erheblich verfälscht ist. Die Aufnahme Pompejis in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes 1997 förderte das Prestige der Stadt vor allem für den Tourismus, erhöht aber auch den Druck auf Italien, diesen Status für Pompeji zu erhalten. Das von der europäischen Union finanzierte Restaurierungsprojekt »Grande Progetto Pompei« ist ein Anfang, greift jedoch wieder zu kurz. Langfristiges Denken und ein weitsichtiger Ansatz, der aus den Fehlern der Vergangenheit Konsequenzen zieht, sind die Fundamente, die sich das Pompeii Sustainable Preservation Project legt. Die Nekropole vor der Porta Nocera, die für den Beginn des Vorhabens auserkoren wurde, bietet dafür ein umfassendes Forschungsfeld.

### **Die Nekropole vor der Porta Nocera: Bedeutung der Totenstadt, Grabungs- und Restaurierungsgeschichte** (Teil von Clara Friedl, wird nachgereicht)

### **Die fotografische Arbeit für das PSPP auf der Necropoli di Porta Nocera** (Teil von Clara Friedl, wird nachgereicht)

## **Literatur**

COARELLI, FILIPPO: *Pompeji – Archäologischer Führer*, 2. Aufl., Bergisch Gladbach München 1999

D'AMBROSIO, ANTONIO/DE CARO, STAFANO: *Fotopiano et documentazione della Necropoli di Porta Nocera*, Milano 1983

D'AMBROSIO, ANTONIO/DE CARO, STAFANO: *La Necropoli di Porta Nocera – Scavi*, Milano 1983

---

34 DE CARO 2014, S. 39.

35 DE CARO 2014, S. 39.

36 DICKMANN 2010, S. 14.

DE CARO, STEFANO: *Die Ausgrabungen von Pompeji. Archäologische Erkenntnisse und Probleme der Konservierung*, München 2014

DICKMANN, JENS-ARNE: *Pompeji – Archäologie und Geschichte*, 2. Aufl., München 2010

KOCKEL, VALENTIN: *Funde und Forschung in den Vesuvstätten*, Berlin 1985

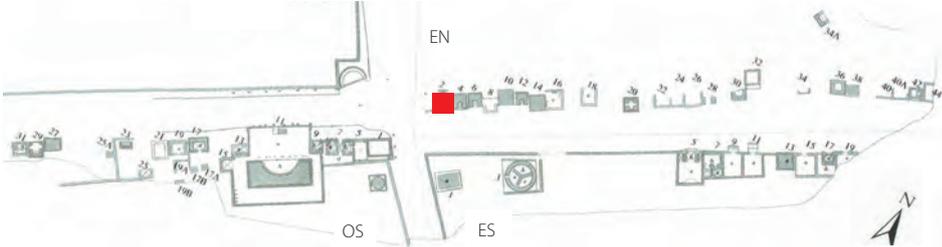
MINISTERIUM DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN HRSG.: *Centralblatt der Bauverwaltung*, Nr. 46, Berlin 13.11.1886

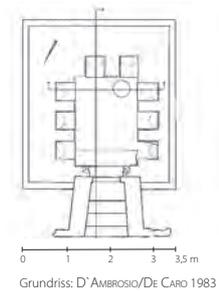
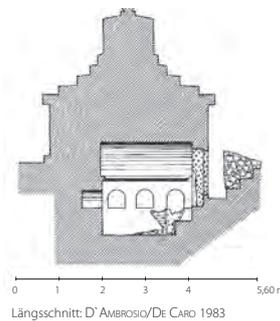
SLATE-SIENA, JANE: *From the Heart: A Conservation with Paolo und Laura Mora*, in: *Conservation Perspectives*, The GCI Newsletter 6.1, Herbst 1991

DIGNAS, BEATE/SMITH, R: *Historical and Religious Memory in the Ancient World*, Oxford, New York 2012

## **Pompeji, Gräber der Necropoli di Porta Nocera – fotografische Bestandsaufnahme**

Anmerkung: Nummerierung der Gräber nach De Caro-D'Ambrosio 1983/1987

<b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger	<b>Ort:</b> Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji
<b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014	
	<b>Grabnr.:</b> 2 EN
	<b>Grabart:</b> Grabmonument
	<b>Ansicht:</b> Südseite
	<b>Fotonr.:</b> 2_EN_S_X_4723
	<b>Aufnahmedatum:</b> 30.09.2014



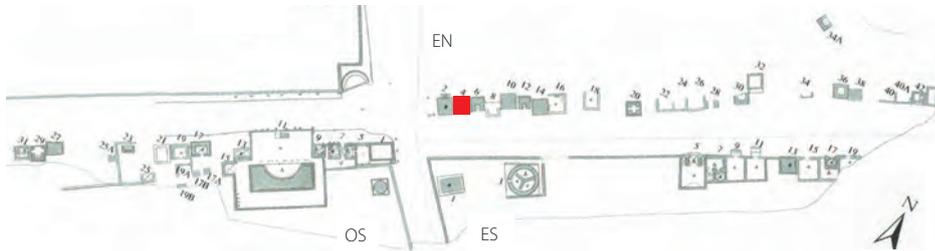
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument mit Grabkammer (acht Nischen und Wandmalereien) und mehrstufigem Altar (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Sockel aus Tuffsteinblöcken z. T. mit Resten einer Marmorverkleidung, Treppenpyramide mit Opus incertum aus Lavastein und grauem Tuff, Ziegelaufbau mit Kalkstein-Ei (KASTENMEIER 2014); Pflanzenbewuchs im Mauerwerk, keine Putz- oder Stuckreste vorhanden.

**Datierung** (D'AMBROSIO/DE CARO 1983): Späte neronisch-flavische Zeit, ca. 58 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



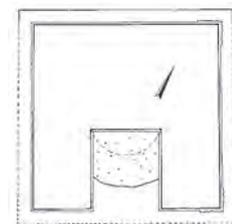
Grabnr.: 4 EN

Grabart: Grabmonument

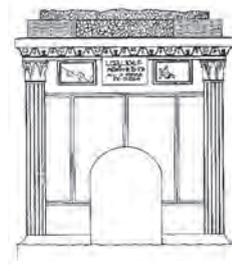
Ansicht: Südseite

Fotonr.: 4\_EN\_S\_X\_4751.jpg

Aufnahmedatum: 30.09.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



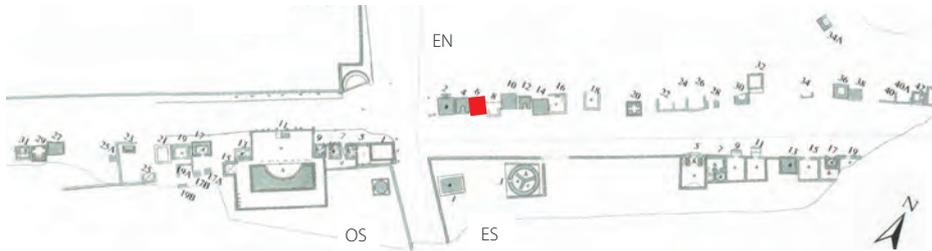
Aufriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

**Kurzbeschreibung:** Grabmonument mit Gewölbenische, Gesims und zylindrischem Aufbau; eine Marmortafel gibt Auskunft über den Verstorbenen; Konstruktion aus Lava-Bruchsteinmauerwerk (Opus incertum), an den Ecken mit Ziegelmauerwerk verstärkt (KASTENMEIER 2014); an Fassade (Quaderimitation, Pilaster) und Gesims sind Reste einer Stuckierung erhalten; Mauer und Stuckreste sind verwittert, feucht und instabil, Stuckreste zeigen zahlreiche ältere Anböschungen und Füllungen die das Erscheinungsbild negativ beeinträchtigen.  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



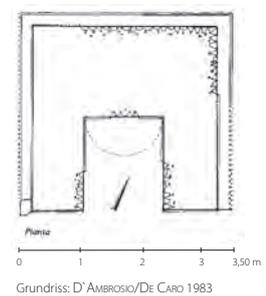
Grabnr.: 6 EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 6\_EN\_S\_X\_4399

Aufnahmedatum: 29.09.2014



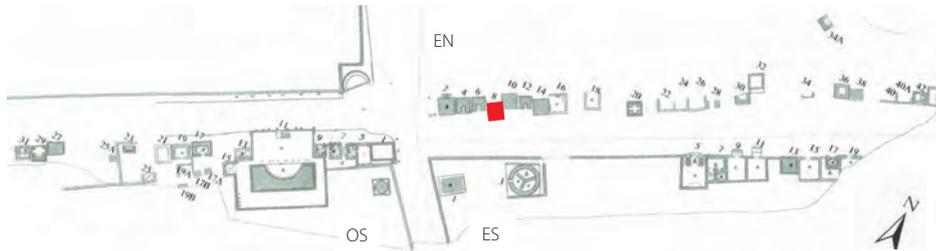
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument, evtl. Ädikula auf Podest mit Gewölbenische (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Konstruktion aus Lava-Bruchsteinmauerwerk, an den Ecken mit Ziegelmauerwerk verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberster Abschluss z. T. moderne Aufmauerung; ursprünglich weiß verputzt bzw. stuckiert, Fassade zeigt wenige Reste einer quaderimitierenden Stuckierung, das Gesims Fragmente eines Stuckprofils; Stuckreste z. T. extrem vom Untergrund gelockert und absturzgefährdet; Stuckreste zeigen ältere Anböschungen aus unterschiedlichen Materialien die das Erscheinungsbild negativ beeinträchtigen.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



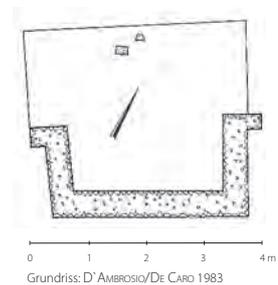
Grabnr.: 8 EN

Grabart: Einfriedung

Ansicht: Südseite

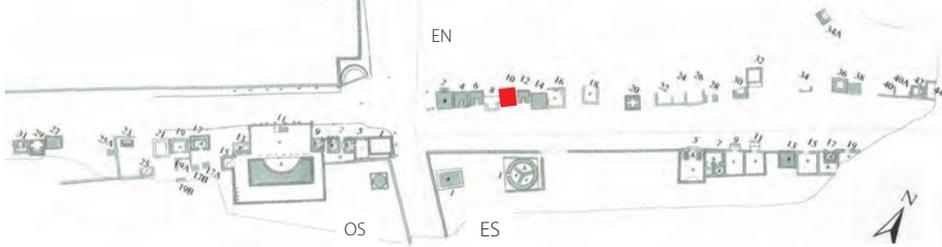
Fotonr.: 8\_EN\_S\_X\_4776.jpg

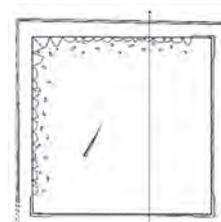
Aufnahmedatum: 30.09.2014



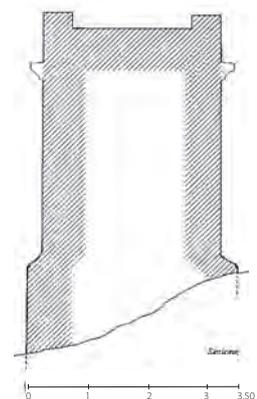
**Kurzbeschreibung:** Einfriedungsmauer aus Lava-Bruchsteinmauerwerk (Opus incertum), Ziegelmauerwerk der östlichen Eckverstärkung ist Ergebnis einer Reparatur (KASTENMEIER 2014); Mauerabschluss mit moderner Abdichtung.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

<p><b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger</p>	<p><b>Ort:</b> Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji</p>
<p><b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014</p>	
	<p><b>Grabnr.:</b> 10 EN</p>
	<p><b>Grabart:</b> Grabmonument</p>
	<p><b>Ansicht:</b> Südseite</p>
	<p><b>Fotonr.:</b> 10_EN_S_X_5078</p>
	<p><b>Aufnahmedatum:</b> 01.10.2014</p>



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

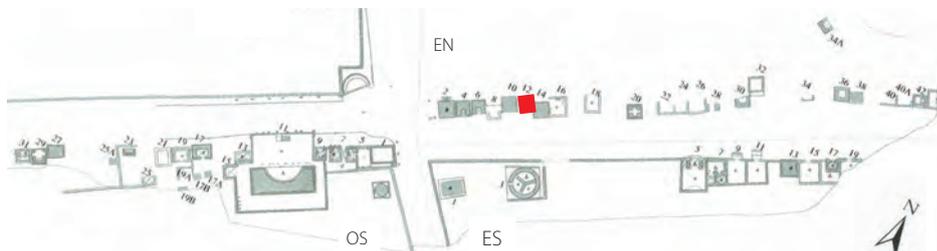
**Kurzbeschreibung:** Eventuell ursprünglich Ädikula auf hohem Podest (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Mauerwerk aus schwarzem Lavabruchstein, an den Ecken mit Ziegelmauerwerk verstärkt (a vela) (KASTENMEIER 2014); oberer Bereich modern aufgemauert; Reste von Stuck an den Wandflächen (Quaderimitation) und Gesims (Zahnschnitt); zahlreiche ältere Putzanböschungen und Füllungen mit unterschiedlichen Materialien die das Erscheinungsbild negativ beeinträchtigen; Putz und Mauerwerk verwittert und fragil; im Vordergrund liegen Marmorgesimswerkstücke eines eventuell ursprünglich aufgesetzten Tholos (Zugehörigkeit unklar).

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



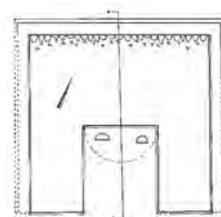
Grabnr.: 12 EN

Grabart: Grabmonument

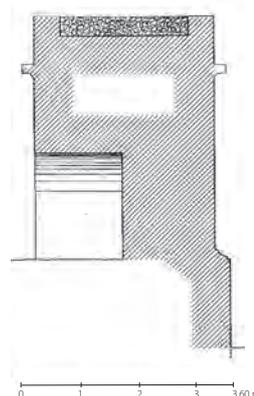
Ansicht: Südseite

Fotonr.: 12\_EN\_S\_X\_5321

Aufnahmedatum: 01.10.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



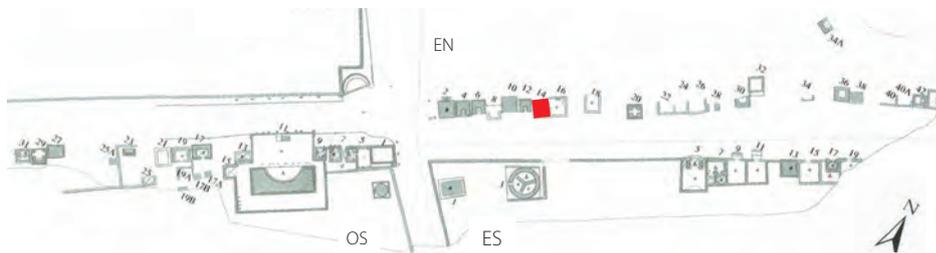
Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

**Kurzbeschreibung:** Eventuell ursprünglich Ädikula auf hohem Podest mit Gewölbeneiche (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Mauerwerk aus Lavabruchstein, Ecken und Bogen mit Mischmauerwerk (Opus vitatum mixtum, a denti regulari) aus Ziegel und Travertin verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberer Bereich modern aufgemauert; Stuckreste an Wandflächen (Quaderimitation) und Gesims; zahlreiche ältere Putzsicherungen die das Erscheinungsbild beeinträchtigen; Putz und Mauer verwittert und fragil, insbesondere östliche Wand zu EN 14.  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



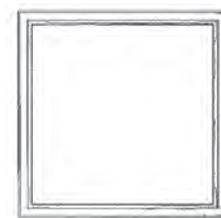
Grabnr.: 14-EN

Grabart: Grabmonument

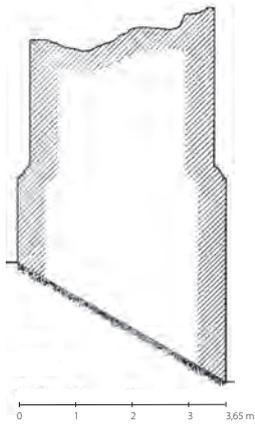
Ansicht: Südseite

Fotonr.: 14\_EN\_S\_X\_5036

Aufnahmedatum: 03.10.2014



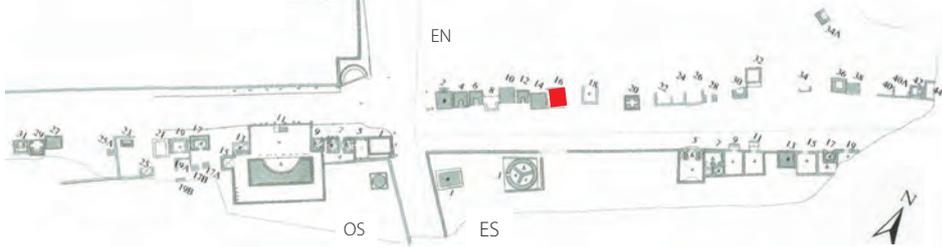
Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

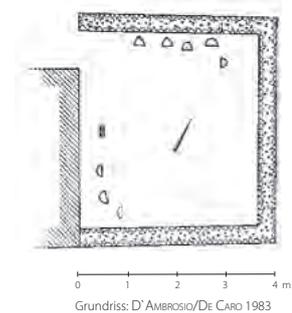


Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

**Kurzbeschreibung:** Grabmonument, eventuell mit Tholos auf hohem Sockel (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Mauerwerk aus schwarzem Lavabruchstein (Opus incertum), an den Ecken mit Ziegelmauerwerk (a denti regolari) verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberer Bereich modern aufgemauert; Reste von Stuck an den Wandflächen (Quaderimitation, Pilaster) und Gesims; diverse ältere Putzanböschungen und Füllungen mit unterschiedlichen Materialien; Putz und Mauer verwittert und fragil, insbesondere an der westlichen Wand zu EN 12.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

<b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger	<b>Ort:</b> Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji
<b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014	
	<b>Grabnr.:</b> 16 EN
	<b>Grabart:</b> Einfriedung
	<b>Ansicht:</b> Südseite
	<b>Fotonr.:</b> 16_EN_S_X_5611
	<b>Aufnahmedatum:</b> 02.10.2014



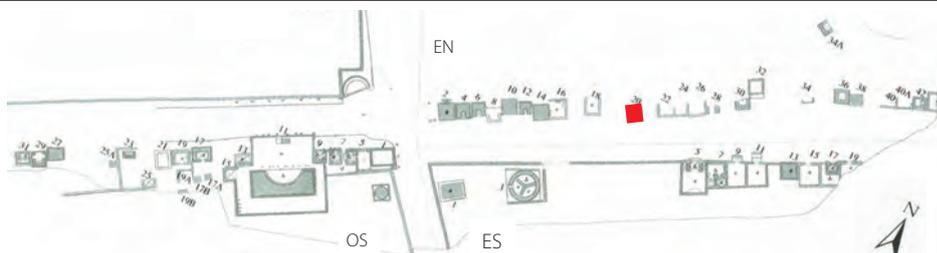
**Kurzbeschreibung:** Reste der Einfriedungsmauer; Opus incertum aus Lavabrushstein und Travertin, vereinzelt roter Cruma und Abdichtungen mit Cocciopesto (KASTENMEIER 2014); Pflanzenbewuchs im Mauerwerk.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



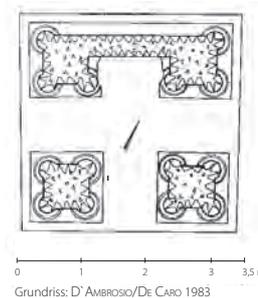
Grabnr.: 20 EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 20\_EN\_S\_X\_4334

Aufnahmedatum: 29.09.2014



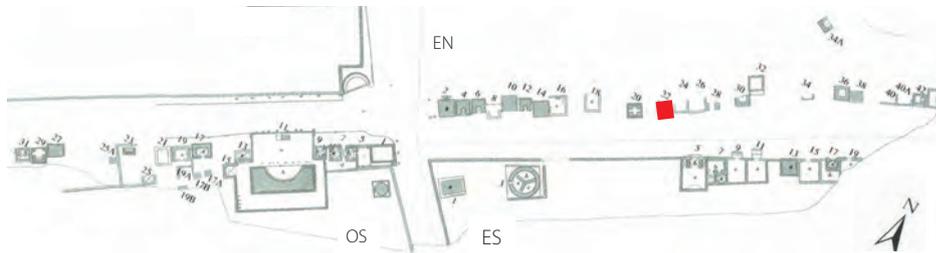
**Kurzbeschreibung:** Tetrapylon auf Podest mit Nische, Säulen komplett rekonstruiert; Opus incertum aus Lavastein, Ecken und Säulen mit Opus vitatum mixtum aus Travertin und Ziegel, Säulenbasen aus Kalkstein, Sockel aus Kalksteinblöcken (KASTENMEIER 2014); die zwischen 1958 und 1963 rekonstruierten Kapitelle sind inzwischen fast vollständig abgewittert; wenige Reste von weißem Putz erhalten; diverse ältere Anböschungen, z. T. nur diese erhalten (rechte Hälfte Sockel); Grasbewuchs zwischen den Säulen.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



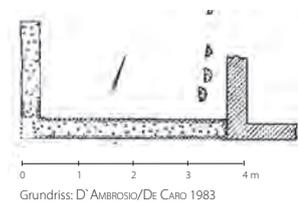
Grabnr.: 22 EN

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 22\_EN\_S\_X\_4290

Aufnahmedatum: 29.09.2014

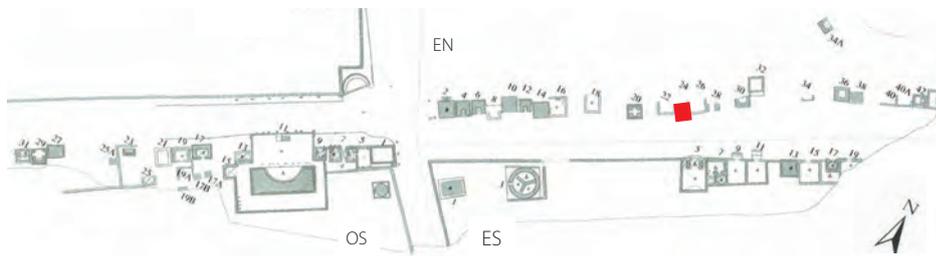


**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Giebelfassade, Inschrift auf Marmortafel; Opus incertum aus Lavastein, linke Ecke und Giebel teilweise mit antiken Ziegelreparaturen (D'AMBROSIO/De Caro 1983/87); Reste von Putz im Giebelfeld; an der Seite zu EN 24 moderne Reparaturen.  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



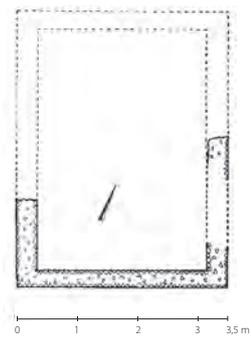
Grabnr.: 24 EN

Grabart: Einfriedung

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 24\_EN\_S\_X\_4381

Aufnahmedatum: 29.09.2014

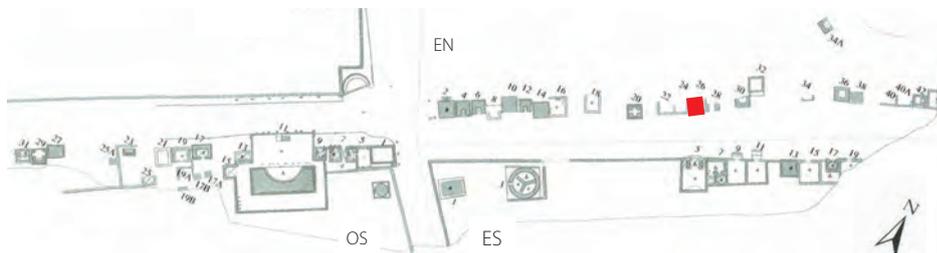


**Kurzbeschreibung:** Einfriedungsmauer aus Lavabuchstein; moderne Rekonstruktion nach vollständigem Einsturz im März 2014.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



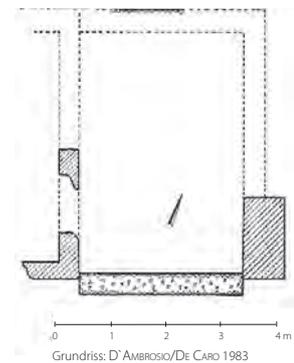
Grabnr.: 26 EN

Grabart: Einfriedung

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 26\_EN\_S\_X\_4310

Aufnahmedatum: 29.09.2014

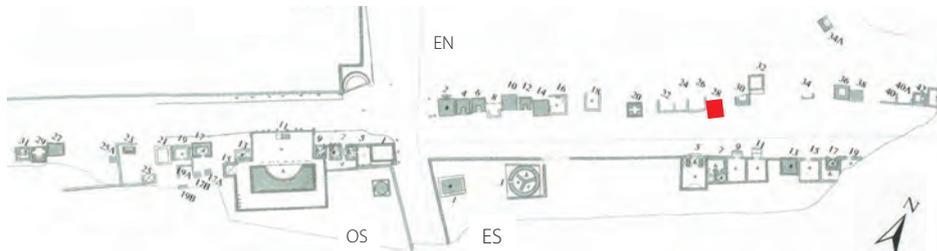


**Kurzbeschreibung:** Einfriedungsmauer aus Lavabuchstein; moderne Rekonstruktion nach vollständigem Einsturz im März 2014.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.201

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



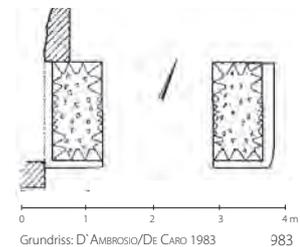
Grabnr.: 28 EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 28\_EN\_S\_X\_4630

Aufnahmedatum: 30.09.2014



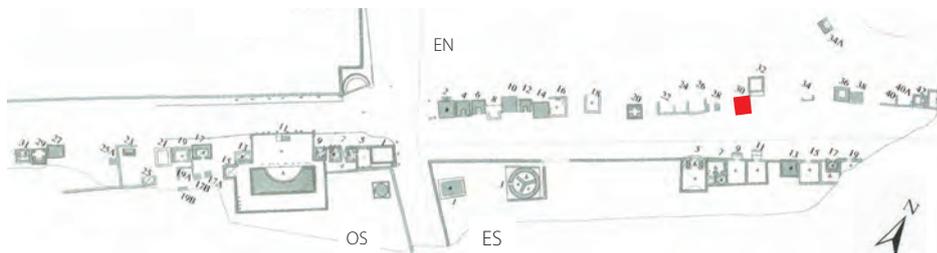
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument ursprünglich eventuell mit Gewölbe und aufgesetzter Ädikula (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Seitenwände mit Mauerwerk aus horizontal wechselnden Ziegel- und Travertinbändern (Opus listatum), Sockel aus Lavabruchstein-Mauerwerk (Opus incertum) (KASTENMEIER 2014); Wandstücke sind windschief und deutlich geneigt; ursprünglich vermutlich weiß verputzt bzw. stuciert, rudimentäre Reste von Putz erhalten; ältere Putzanböschungen beeinträchtigen das Erscheinungsbild.

**Datierung** (D'AMBROSIO/DE CARO 1983): Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



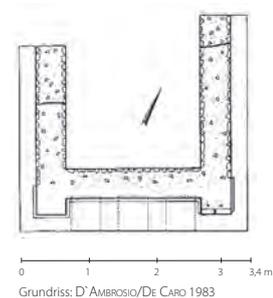
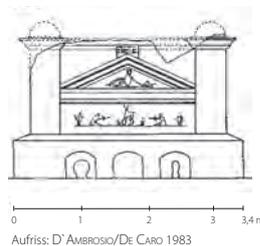
Grabnr.: 30 EN

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Südseite

Fototr.: 30\_EN\_S\_X\_5362

Aufnahmedatum: 01.10.2014

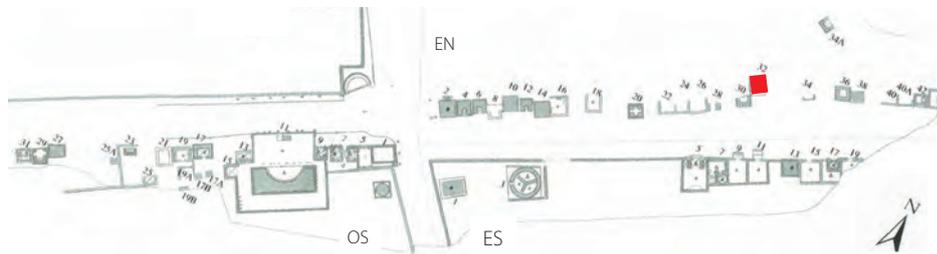


**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Fassade, Tympanon, Marmortafel und drei Nischen; Opus incertum aus Travertin und rotem Cruma, Eckmauerwerk aus grauem Tuff und rotem Cruma (KASTENMEIER 2014); östlicher, oberer Bereich über dem Tympanon rekonstruiert; gesamter Grabbau westlich zur Grube abgesenkt; Reste von Stuck auf Mauerwerk und Gesims; im Fassadenfeld unter Tympanon sind Fragmente eines Sgraffito zu erkennen: zwei Bogenschützen zielen auf ein zentrales Wild; Mauerwerk und Stuck durchfeuchtet, stark beschädigt/abgewittert und sandend; alten Anböschungen und Füllungen (Blombenwirkung durch harte, möglicherweise zementäre Ergänzungen).  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

**Bearbeiter:** Clara Friedl, Edith Aichinger

**Ort:** Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji

**Bearbeitungszeitraum:** 21.09 – 05.10.2014



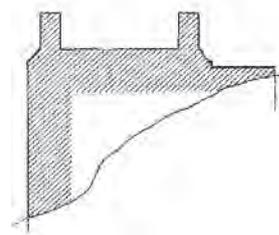
**Grabnr.:** 32 EN

**Grabart:** Grabmonument

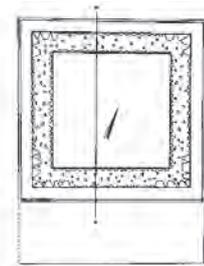
**Ansicht:** Südseite

**Fotonr.:** 32\_EN\_S\_X\_4691

**Aufnahmedatum:** 30.09.2014



Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



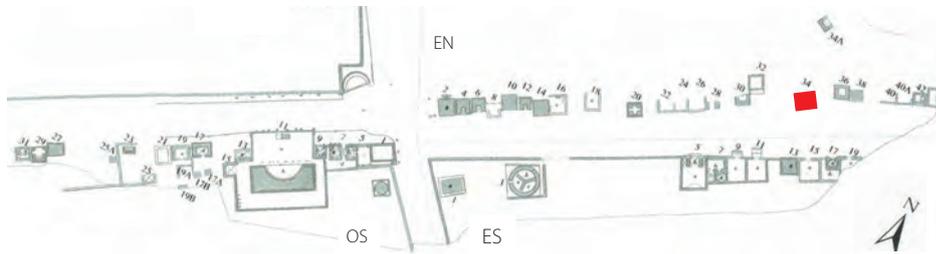
**Kurzbeschreibung:** Eventuell Ädikula auf hohem Podest (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Opus incertum aus schwarzem Lavabuchstein, Ecken mit Ziegelmauerwerk verstärkt (a vela) (KASTENMEIER 2014); obere Mauerkante mit moderner Abdichtung; kaum Reste von Putz erhalten.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



Grabnr.: 34-EN

Grabart: urspr. Gabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 34\_EN\_S\_X\_5645

Aufnahmedatum: 02.10.2014

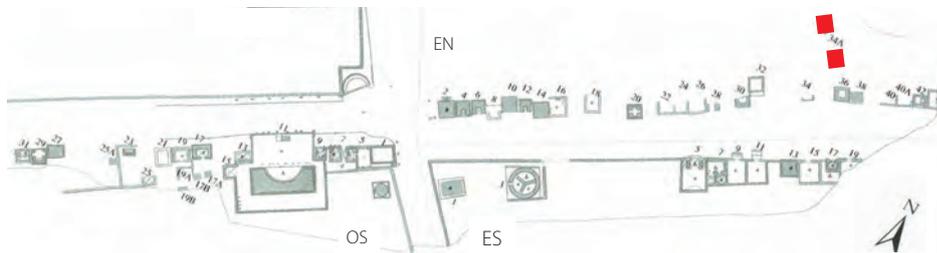


**Kurzbeschreibung:** Ursprünglich Grabmonument auf hohem Podest, vermutlich 62 n. Chr. eingestürzt (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); heutiges Areal ohne architektonische Elemente; acht Chippis mit Moos- und Flechtenbewuchs.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



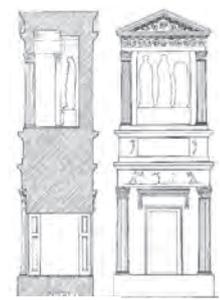
Grabnr.: 34 A EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: DSC\_4677

Aufnahmedatum: 30.09.2014

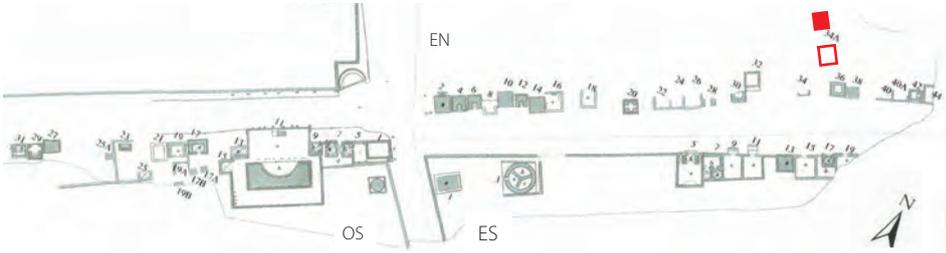


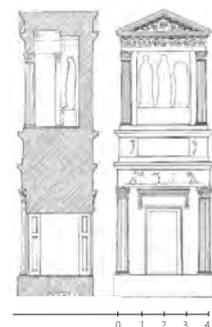
Schnitt und Aufriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



**Kurzbeschreibung:** Eingestürztes Grabmonument ,ehemals Ädikula auf Podest, eventuell ursp. mit Statuen in der Ädikula; Opus incertum aus schwarzem Lavabbruchstein, Ecken mit Ziegelmauerwerk (a denti regulari) verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberer Ädikulaabschnitt mit Tympanon rekonstruiert: monolithischer Architrav aus Travertin, Eckverstärkung mit Opus vittatum mixtum aus Ziegel und Travertin (KASTENMEIER 2014); Reste von Stuck im Tympanonfeld (florale Ornamente) und am Gesims (Zahnschnitt).

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

<b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger	<b>Ort:</b> Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji
<b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014	
	<b>Grabnr.:</b> 34 A EN
	<b>Grabart:</b> Grabmonument
	<b>Ansicht:</b> Westseite/ursp. Nordseite
	<b>Fotopr.:</b> 34A_EN_originalN_X_4655
	<b>Aufnahmedatum:</b> 30.09.2014



Schnitt und Aufriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



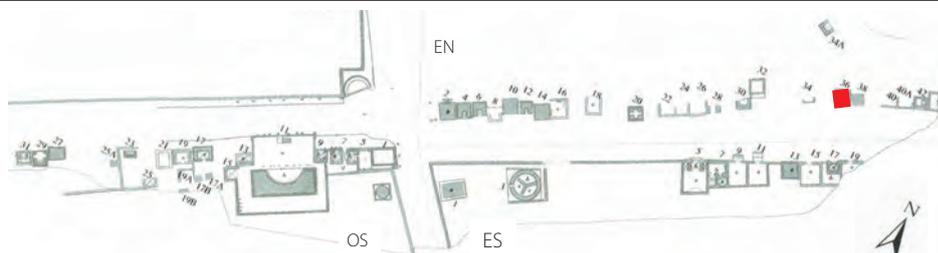
**Kurzbeschreibung:** Eingestürztes Grabmonument ,ehemals Ädikula auf Podest, eventuell ursp. mit Statuen in der Ädikula; Opus incertum aus schwarzem Lavabuchstein, Ecken mit Ziegelmauerwerk (a denti regulari) verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberer Ädikulaabschnitt mit Tympanon rekonstruiert: monolithischer Architrav aus Travertin, Eckverstärkung mit Opus vittatum mixtum aus Ziegel und Travertin (KASTENMEIER 2014); Reste von Stuck im Tympanonfeld (florale Ornamente) und am Gesims (Zahnschnitt).

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



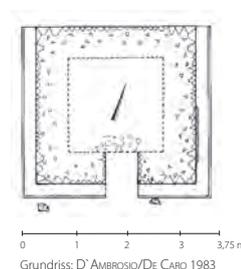
Grabnr.: 36 EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 36\_EN\_S\_X\_4084

Aufnahmedatum: 27.09.2014



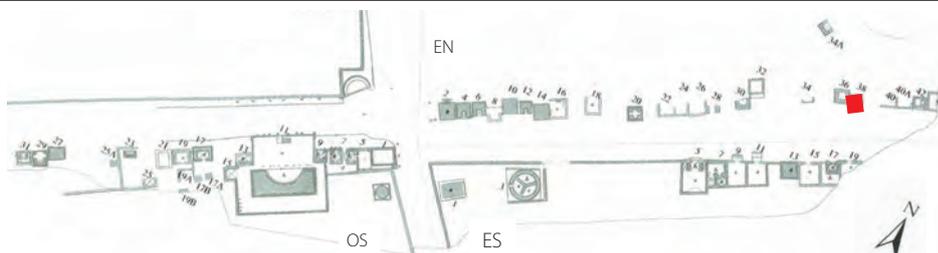
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument auf Podest mit vier Nischen auf zwei Ebenen; Opus incertum aus schwarzem Lavastein, Ecken mit Ziegelmauerwerk (a vela) verstärkt (KASTENMEIER 2014); westlicher, oberer Eckbereich des Mauerwerks rekonstruiert; obere Mauerkanten mit moderner Abdichtung; kaum Reste von Putz/Stuck erhalten, Putzreste mit alten Anböschungen und Füllungen die das Erscheinungsbild negativ beeinträchtigen; Mauerverband geschwächt, Fugen ausgewaschen, Mauerbereiche zerstört, Pflanzenbewuchs.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



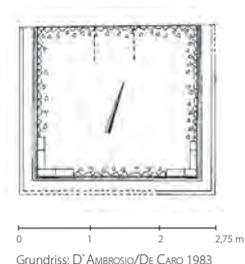
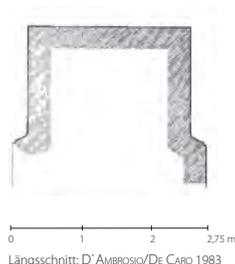
Grabnr.: 38 EN

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Südseite

Fotnr.: 38\_EN\_S\_X\_4134

Aufnahmedatum: 27.09.2014



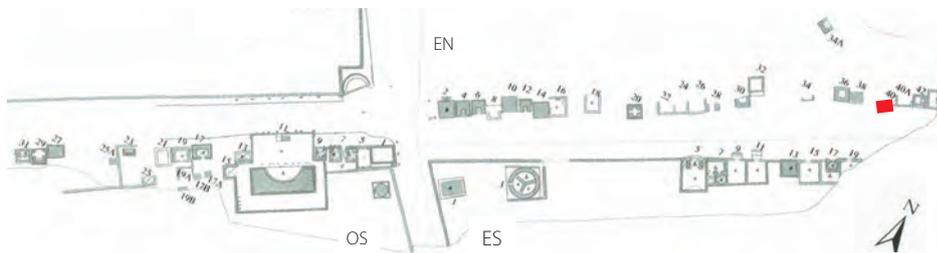
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument auf Podest; Opus incertum aus schwarzem Lavastein, Opus vittatum mixtum aus Ziegel und Travertin als Eckverstärkung (KASTENMEIER 2014); oberster Bereich modern aufgemauert; Reste von Putz bzw. Stuck; Putzreste sind feucht, mit Sprüngen und Verfärbungen, zahlreiche ältere Anböschungen und Füllungen die das Erscheinungsbild negativ beeinträchtigen; der Putz an der westlichen Sockelwand angrenzend zu EN 36 zeigt, dass das Grab EN 38 zeitlich früher errichtet wurde.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



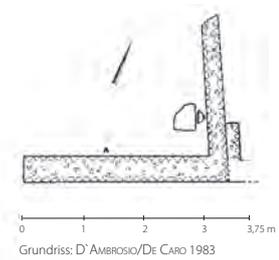
Grabnr.: 40 EN

Grabart: Einfriedung

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 40\_EN\_S\_X\_5734

Aufnahmedatum: 03.10.2014

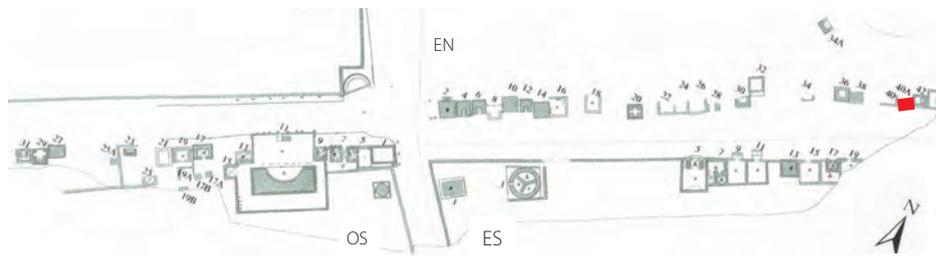


**Kurzbeschreibung:** Bruchsteinmauerwerk aus Lavastein und Travertin (vereinzelt) (KASTENMEIER 2014); obere Mauerkante abgedichtet.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



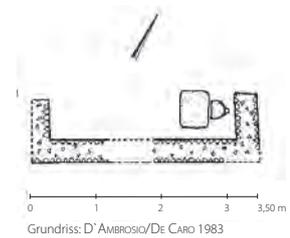
Grabnr.: 40 A EN

Grabart: urspr. Einfriedung

Ansicht: Südseite

Fotonr.: 40A\_EN\_S\_X\_5748

Aufnahmedatum: 03.10.2014

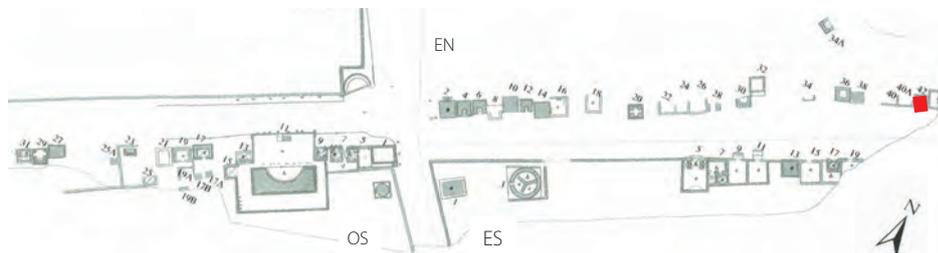


**Kurzbeschreibung:** Ursprüngliche Einfriedungsmauer heute unter dem modernen Treppenaufgang.

**Bearbeiter:** Clara Friedl, Edith Aichinger

**Bearbeitungszeitraum:** 21.09 – 05.10.2014

**Ort:** Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



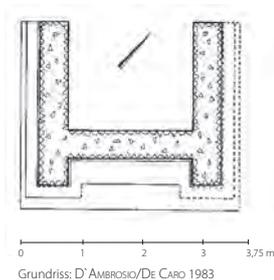
**Grabnr.:** 42 EN

**Grabart:** Einfriedung

**Ansicht:** Südseite

**Fotonr.:** 42\_EN\_S\_X\_5671

**Aufnahmedatum:** 02.10.2014



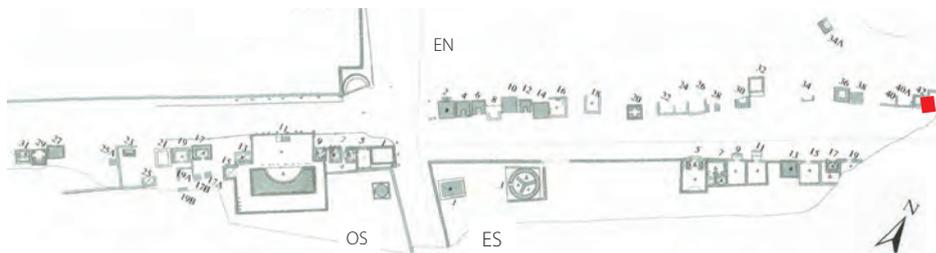
**Kurzbeschreibung:** Einfriedung; Bruchsteinmauerwerk aus Lavagestein (KASTENMEIER 2014); Mauerkrone modern; Reste von Putz bzw. Stuck auf den Wandflächen; ältere Anböschungen beeinträchtigen das Erscheinungsbild.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

**Bearbeiter:** Clara Friedl, Edith Aichinger

**Bearbeitungszeitraum:** 21.09 – 05.10.2014

**Ort:** Nordost-Areal (EN), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



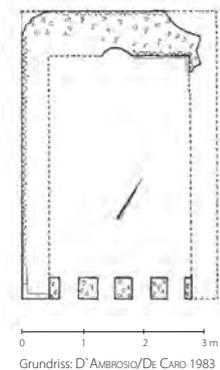
**Grabnr.:** 44-EN

**Grabart:** Einfriedung

**Ansicht:** Südseite

**Fotonr.:** 44-EN\_S\_X\_5682

**Aufnahmedatum:** 02.10.2014



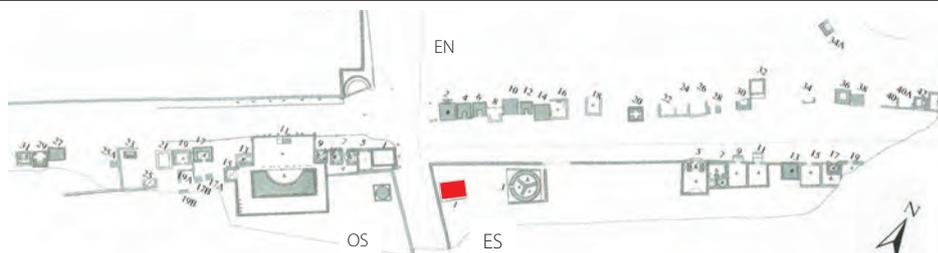
**Kurzbeschreibung:** Einfriedungsmauer; Opus vittatum mictum aus Ziegel- und Travertinlagen (KASTENMEIER 2014); obere Mauerkante mit moderner Abdichtung; Einfriedung vollständig mit Erdreicht gefüllt; Grabbezirk grenzt im Osten an eine moderne Mauer.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



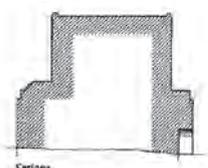
Grabnr.: 1 ES

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Nordseite

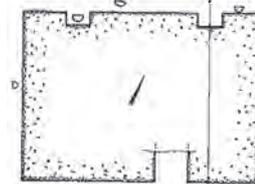
Fotonr.: 1\_ES\_N\_X\_5716

Aufnahmedatum: 02.10.2014



0 1 2 3 4 5 6 m

Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



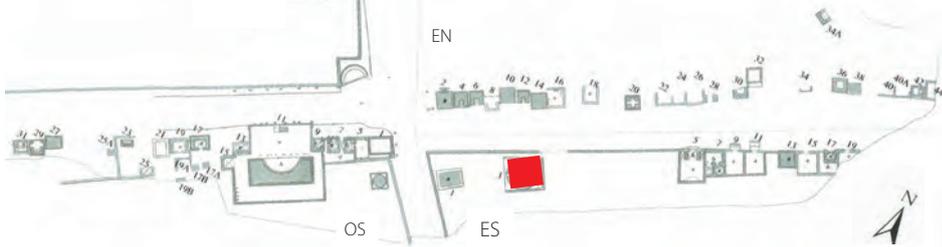
0 1 2 3 4 5 6 m

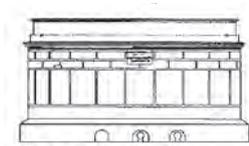
Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



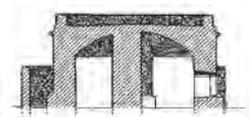
**Kurzbeschreibung:** Eingefriedetes Grabmonument auf Podest mit zwei Nischen; Podest aus Lavabuchstein-Mauerwerk, Aufbau mit Opus incertum aus Lavastein, rotem Cruma (vereinzelt) und Travertin, Kalkstein- und Travertinplatten als Podestabschluss (KASTENMEIER 2014); oberer Grababschluss mit modernem Cocciopesto; Pflanzenbewuchs auf allen horizontalen Mauerflächen; keine Putz-/Stuckreste.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Spätullianische - und Kaiserzeit bis zur ersten augustäischen Dynastie, ca. 70 – 20 v. Chr.

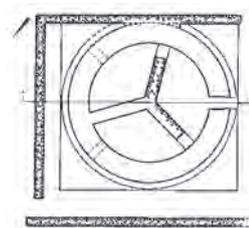
<p><b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger</p>	<p><b>Ort:</b> Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji</p>
<p><b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014</p>	
	<p><b>Grabnr.:</b> 3 ES</p>
	<p><b>Grabart:</b> Grabmonument</p>
	<p><b>Ansicht:</b> Nordseite</p>
	<p><b>Fotonr.:</b> 3_ES_N_X_4459</p>
	<p><b>Aufnahmedatum:</b> 20.09.2014</p>



Aufriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

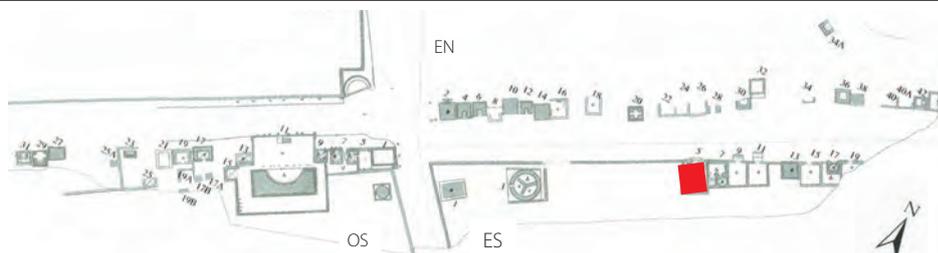


**Kurzbeschreibung:** Eingefriedetes Grabmonument mit rundem Grundriss, Grabkammer und marmorener Inschriftentafel; opus incertum aus schwarzem Lavastein und Travertin (vereinzelt). Tüргewände (West.) zur Grabkammer aus Lavastein- und Travertinplatten (KASTENMEIER 2014); oberer Bereich modern aufgemauert; Pflanzenbewuchs im Mauerwerk; Reste von Stuck auf Mauerwerk (Quaderimitation) und Gesims (Eierstabprofil); Stuckreste mit zahlreichen, ältere Anböschungen und Füllungen (eventuell aus zementären Bindemitteln).  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



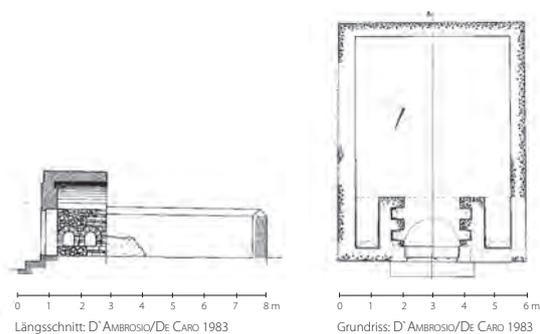
Grabnr.: 5 ES

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Nordseite

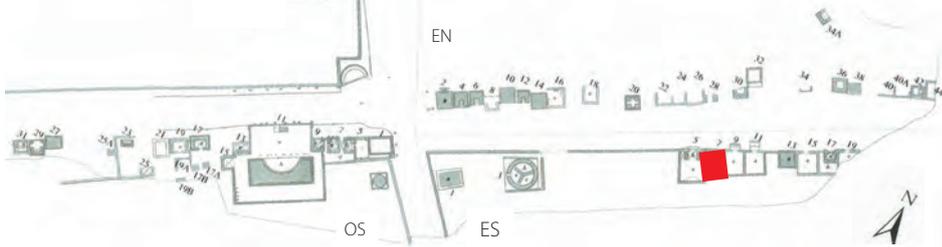
Fotonr.: 5\_ES\_N\_X\_3963

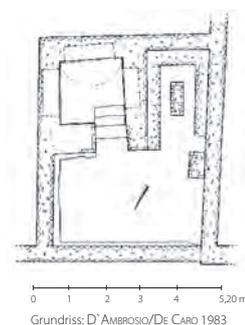
Aufnahmedatum: 26.09.2014



**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Fassade; zwei rückseitige Nischen westlich und östlich des Durchgangs; Bruchsteinmauerwerk aus Lavastein, Travertin und rotem Cruma (vereinzelt), Opus vittatum mixtum aus Ziegel und Travertin als Eckverstärkung am oberen Fassadenaufbau. seitliche Mauertürmchen aus Travertine, Durchgang (Türsturz, Türstöcke) aus Lavasteinblöcken (KASTENMEIER 2014); Mauerkrone und Nischendächer aus modernem Cocciopesto; Reste von farbigem Putz, älteren Anböschungen und Füllungen.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

<b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger	<b>Ort:</b> Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji
<b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014	
	<b>Grabnr.:</b> 7b ES
	<b>Grabart:</b> Einfriedung
	<b>Ansicht:</b> Nordseite
	<b>Fotonr.:</b> 7b_ES_N_X_3994
	<b>Aufnahmedatum:</b> 26.09.2014



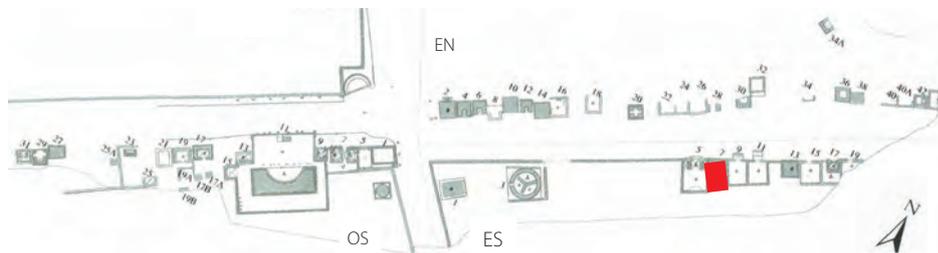
**Kurzbeschreibung:** Einfriedungsmauer, Süd- und Nordseite mit eingemauerten Stufen aus Lavagestein zur dahinterliegenden Grabkammer; Opus incertum aus schwarzem Lavastein, Travertin und rotem Cruma (vereinzelt) (KASTENMEIER 2014); Mauerkrone modern; Reste einer Cocciopesto-Abdichtung des Mauerabschlusses; minimale Reste von Putz mit älterer Anböschungen.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014



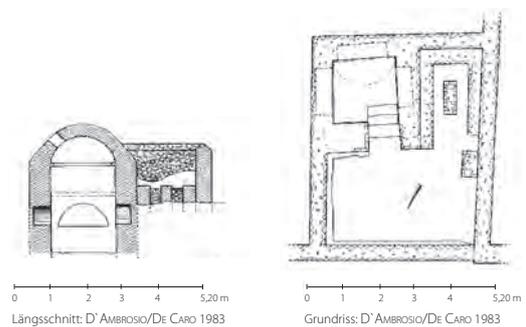
Grabnr.: 7a ES

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 7a\_ES\_N\_X\_4031

Aufnahmedatum: 26.09.2014



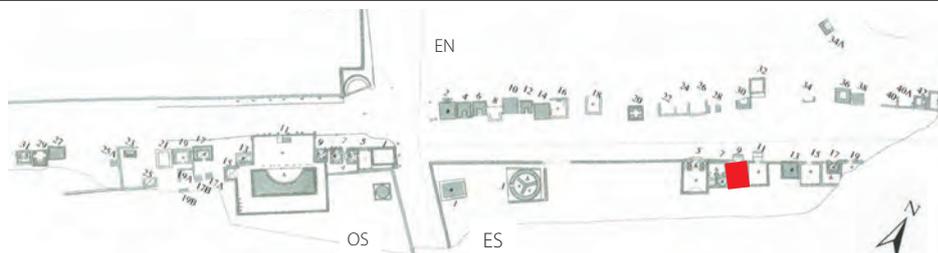
**Kurzbeschreibung:** Umfriedetes Grabmonument mit Grabkammer, drei Altarnischen und Wandmalereien; Opus incertum aus Lavastein, Travertin und rotem Cruma (vereinzelt) (KASTENMEIER 2014); oberer Grababschluss mit moderner Cocciopesto-Abdichtung; Maueraußen-seiten zeigen keine Putzreste; Stuckreste (Gesimsprofile) und Wandmalereien im Inneren der Grabkammer sind extrem fragil, feucht und weisen biogenen Befall auf; am Boden der Grabkammer finden sich neben Unrat, zahlreiche abgefallene Putz- und Stuckfragmente.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



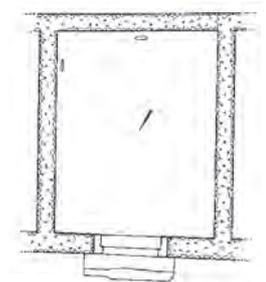
Grabnr.: 9 ES

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 9\_ES\_N\_X\_5797

Aufnahmedatum: 03.10.2014



0 1 2 3 4 5 5,75 m  
Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

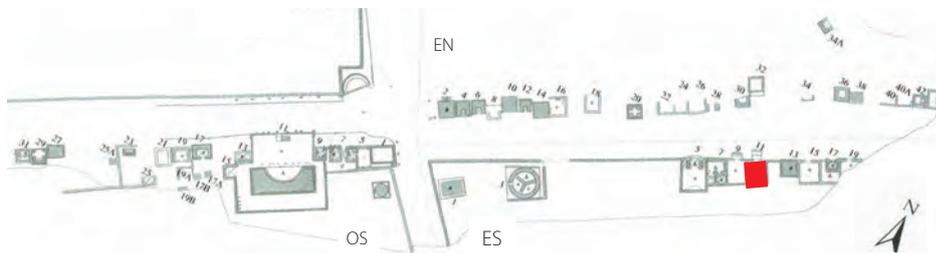


**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Giebel-Fassade; Opus incertum aus Lavastein, Türsturz und Türpfosten aus Lavasteinblöcken (KASTENMEIER 2014); Türsturz ist mit Eisenkonstruktion (korrodiert) abgestützt; Giebel mit Ziegeldeckung; Fassade zeigt großflächige Reste von Putz mit Wandmalereien (Linien, Aufschriften), diverse ältere Anböschungen; größere Stuckprofile (Eierstab) am Gesims erhalten; seit zw. 1963/70 ist die Fassade im Abstand von ca. 10 cm zur Wand mit Glas abgedeckt (Gerüst-Konstruktion zur Stützung des Daches ist jünger), Glas ist heute stark verschmutzt und fast opak, Pflanzenbewuchs hinter Scheiben; eventuelles Mikroklimas hinter Glas soll untersucht werden.  
**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



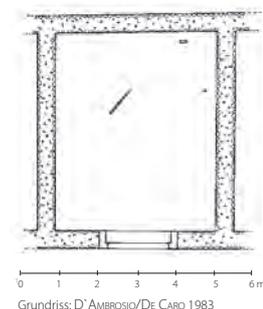
Grabnr.: 11 ES

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 11\_ES\_N\_X\_5779

Aufnahmedatum: 03.10.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



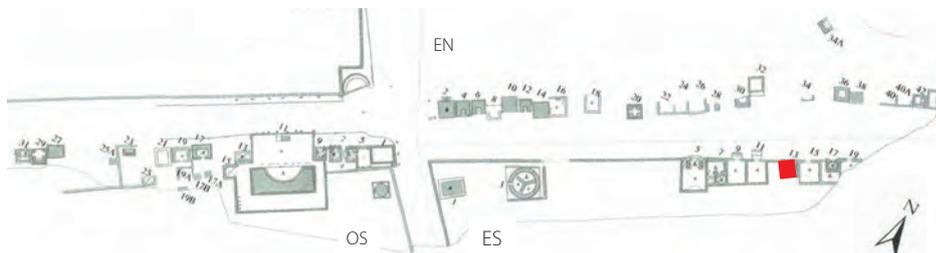
**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Giebel-Fassade; Opus incertum aus Lavastein, Türsturz und Türpfosten aus Lavasteinblöcken (KASTENMEIER 2014); Türsturz ist mit Eisenkonstruktion (korrodiert) abgestützt; Giebel mit Ziegeldeckung; Fassade zeigt großflächige Reste von Putz mit Wandmalereien (Linien, Aufschriften), diverse ältere Anböschungen; Stuckprofile (florale Ornamente) am Gesims erhalten; seit zw. 1963/70 ist die Fassade im Abstand von ca. 10 cm zur Wand mit Glas abgedeckt (Gerüst-Konstruktion zur Stützung des Daches ist jünger), Glas ist heute stark verschmutzt und fast opak, Pflanzenbewuchs hinter Scheiben; eventuelles Mikroklimas hinter Glas soll untersucht werden.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



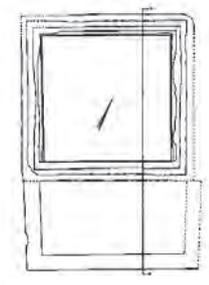
Grabnr.: 13 ES

Grabart: Grabmonument

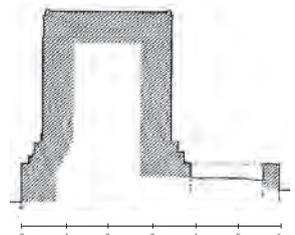
Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 13\_ES\_N\_X\_4163

Aufnahmedatum: 27.09.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Längsschnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

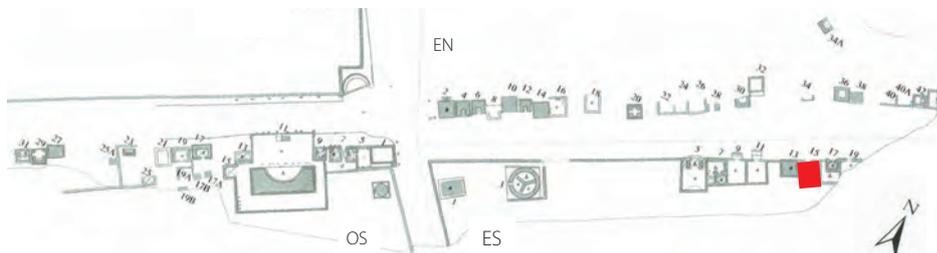
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument auf Sockel; Opus incertum aus schwarzem Lavastein (Sockel) und Travertin (Aufbau), Ecken mit Ziegelmauerwerk (a denti regolari) verstärkt (KASTENMEIER 2014); oberer Grababschluß mit moderner Aufmauerung; stark schadhafte Rest von Stuck auf den Wandflächen, teilweise ist noch die Quaderimitation und das im Zentrum einst von Waffen flankierte Rundschild aus Stuck zu erahnen; der auf Fotografien von 1962 sichtbare, noch fast intakte Pilaster auf der Seite zu EN 15 ist inzwischen vollständig verloren; diverse ältere Anböschungen und sonstige Putzsicherungen beeinträchtigen das Erscheinungsbild.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Julisch-claudische Zeit ca. 14 – 54 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



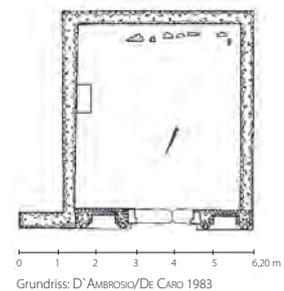
Grabnr.: 15 ES

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Nordseite

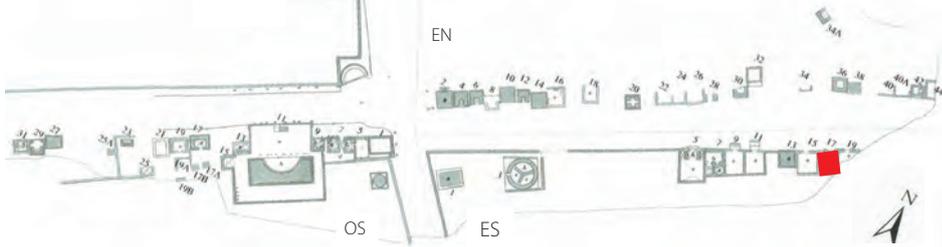
Fotonr.: 15\_ES\_N\_X\_3941

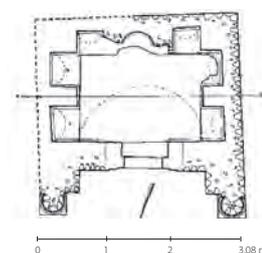
Aufnahmedatum: 27.09.2014



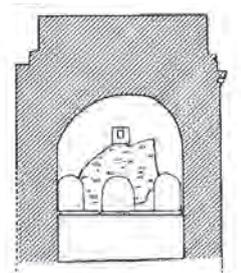
**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit Fassade auf Sockel; Fassadengliederung mit Tabulariummotiv (Kombination aus Arkade und Kolonade); Marmortafel mit Inschrift; Einfriedungsmauer mit Bruchsteinmauerwerk aus Lavastein und Travertin, Fassade aus reinem Opus testaceum (Ziegelmauerwerk), Türelemente aus Kalksteinblöcken (KASTENMEIER 2014); gebrochener Türsturz mit Eisenkonstruktion gestützt; oberer Fassadenabschluss mit moderner Aufmauerung; keine Putz-/Stuckreste vorhanden, auch nicht auf Fotografien der 60er Jahre, daher unklar, ob Mauerwerk ursprünglich verputzt oder zumindest geschlämmt war.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

<p><b>Bearbeiter:</b> Clara Friedl, Edith Aichinger</p>	<p><b>Ort:</b> Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji</p>
<p><b>Bearbeitungszeitraum:</b> 21.09 – 05.10.2014</p>	
	<p><b>Grabnr.:</b> 17 ES</p>
	<p><b>Grabart:</b> Grabmonument</p>
	<p><b>Ansicht:</b> Nordseite</p>
	<p><b>Fotonr.:</b> 17a_ES_N_X_4357</p>
	<p><b>Aufnahmedatum:</b> 29.09.2014</p>



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Schnitt: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

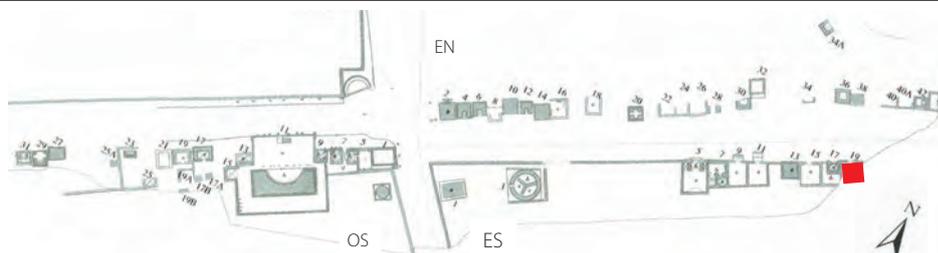
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument mit zylindrischem Dachaufbau (tamburo) und architektonisch gestaffelter Fassade: Architrav mit Gesims auf zwei Dreiviertelsäulen, Rundbogenelement, zentrale Tür, darüber Marmortafel; überwölbte Grabkammer mit sieben Altarnischen; Fassade und Gesims aus reinem Opus testaceum, alle Gesimsecken rekonstruiert, korinthische Kapitelle aus Tuff, Türgewände aus Kalksteinblöcken, tamburo aus Opus reticulatum mit Lavastein und Travertin (KASTENMEIER 2014); ursprüngliche helle Rautenstruktur des tamburo aufgrund Verschmutzungen kaum zu erkennen; keine Hinweise auf ursprüngliche Oberflächenbehandlung des Mauerwerks.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

**Bearbeiter:** Clara Friedl, Edith Aichinger

**Bearbeitungszeitraum:** 21.09 – 05.10.2014

**Ort:** Südost-Areal (ES), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



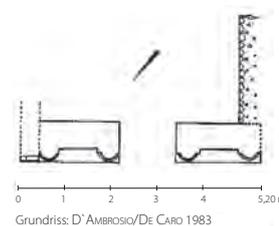
**Grabnr.:** 19 ES

**Grabart:** Einfriedung mit Fassade

**Ansicht:** Nordseite

**Fotonr.:** 19\_ES\_N\_X\_5758

**Aufnahmedatum:** 03.10.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



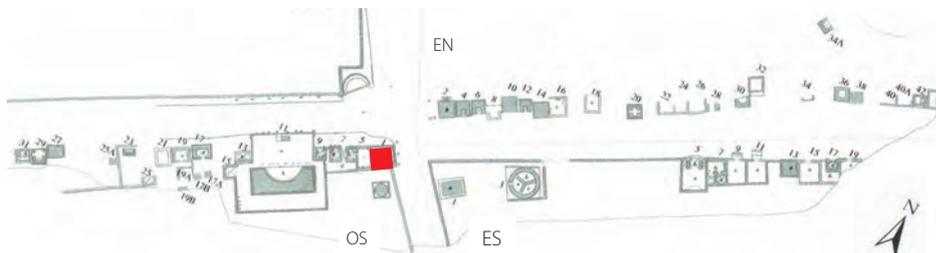
**Kurzbeschreibung:** Reste der Einfriedungsmauer, Fassade durch architektonische Elemente (Ädikulen) gegliedert; Fassade vermutlich Opus testaceum, Einfriedungsmauer aus Travertin (KASTENMEIER 2014); Türsturz mit Eisenkonstruktion gesichert; oberer Grababschluss mit moderner Deckung aus Holzbalken, Beton (?) und Terrakotta; großflächig erhaltener Stuck an Wand, Säulen, Kapitellen und Gesimsen; extrem schadhafter Zustand der Stuckreste trotz der (nach 1962) angebrachten Schutzverglasung, Ausbildung eines schädlichen Mikroklimas hinter dem Glas denkbar; Verglasung aktuell stark verschmutzt und teils fast opak, Pflanzenbewuchs hinter den Scheiben.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südwest-Areal (OS), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



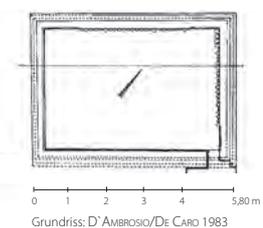
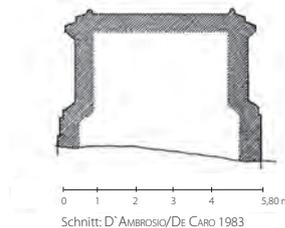
Grabnr.: 1 OS

Grabart: Grabmonument

Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 1\_OS\_N\_X\_4871

Aufnahmedatum: 30.09.2014



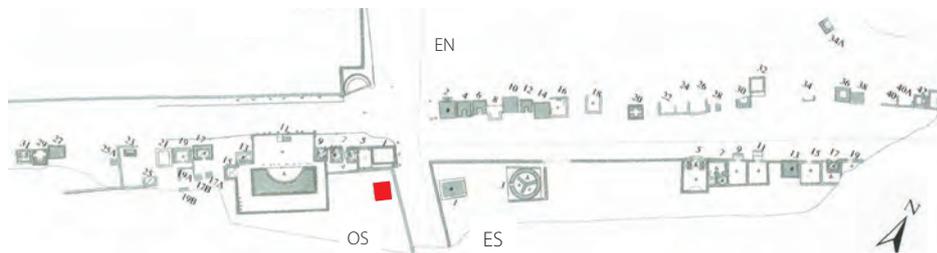
**Kurzbeschreibung:** Grabmonument auf Sockel, eventuell ursprünglich mit Ädikula (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Opus incertum aus schwarzem Lavastein, an den Ecken mit Ziegelmauerwerk (a denti regolari) verstärkt, Podest aus Lavasteinblöcken (KASTENMEIER 2014); oberer Grababschluss nicht original; ursprünglich vermutlich allseitig verputzt, wenige Putzreste erhalten; Putzreste zeigen ältere Putzsicherungen (Anböschungen ect.), die das Erscheinungsbild stark beeinträchtigen; Pflanzenbewuchs auf und im Mauerwerk.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

**Bearbeiter:** Clara Friedl, Edith Aichinger

**Ort:** Südwest-Areal (OS), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji

**Bearbeitungszeitraum:** 21.09 – 05.10.2014



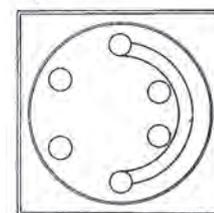
**Grabnr.:** 3 OS

**Grabart:** Grabmonument

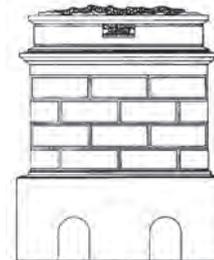
**Ansicht:** Ostseite

**Fotonr.:** 3\_OS\_E\_X\_5587

**Aufnahmedatum:** 02.10.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Aufriß: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

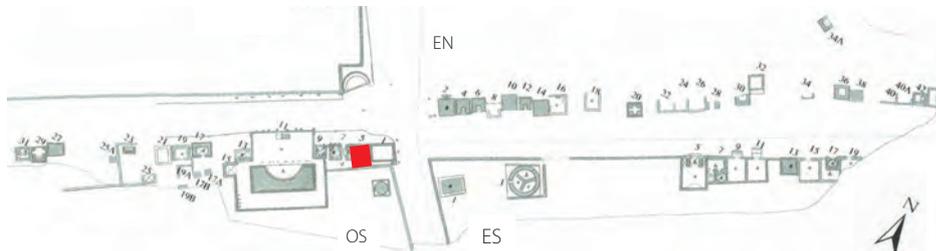
**Kurzbeschreibung:** Eingefriedetes Grabmonument auf Sockel mit zwei Nischen, ursprünglich mit Ädikula (D'AMBROSIO/DE CARO 1983/87); Marmortafel mit Inschrift (Nordseite); Hauptfassade der Nordseite wird vollständig von dem zeitlich jüngerem Grab OS 01 verdeckt; Opus incertum aus Travertin, grauem Tuff und rotem Cruma (vereinzelt), Ecken mit grauen Tuffblöcken verstärkt (KASTENMEIER 2014); zylindrischer Aufbau ist rekonstruiert; von den, auf Fotografien der 60er Jahre noch sichtbaren, quaderimitierenden Stuckresten auf den Wandflächen ist heute nichts mehr erhalten; Pflanzenbewuchs im und auf dem Mauerwerk.

**Datierung** (D'AMBROSIO/DE CARO 1983): Spätsullanische - und Kaiserzeit bis zur ersten augustäischen Dynastie, ca. 70 – 20 v. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südwest-Areal (OS), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



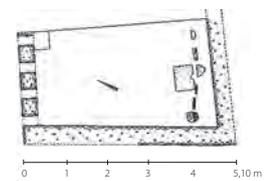
Grabnr.: 5 OS

Grabart: Einfriedung mit Fassade

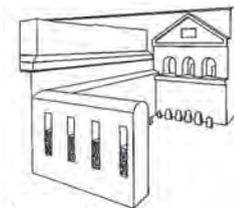
Ansicht: Nordseite

Fotonr.: 5\_OS\_N\_X\_4835

Aufnahmedatum: 30.09.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Isometrie: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

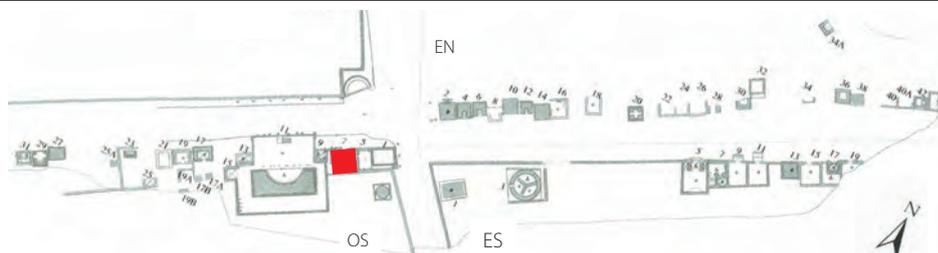
**Kurzbeschreibung:** Grabeinfriedung mit Sichtfenstern auf die, in der Rückwand liegende, Fassade mit Giebeldach, Marmortafel und drei Nischen; zwei große Chippi flankieren das Areal vor dem Grabbezirk; Mauer und Fassade mit Opus incertum aus schwarzem Lavastein, Travertin (vereinzelt), grauem Tuff (vereinzelt) und rotem Cruma (vereinzelt) (KASTENMEIER 2014); Giebfeld der Fassade mit zwei Ziegellagen eingefasst; Fensterstürze der Mauer aus Travertin; keine Hinweise auf ursprüngliche Oberflächenbehandlung.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Letzte 25 Jahre Pompejis, 54 – 79 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger

Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014

Ort: Südwest-Areal (OS), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji



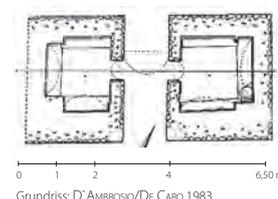
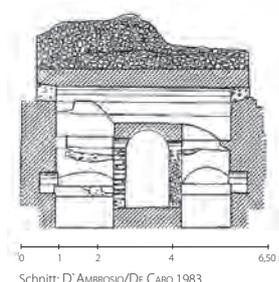
Grabnr.: 7 OS

Grabart: Einfriedung mit Fassade

Ansicht: Nordseite

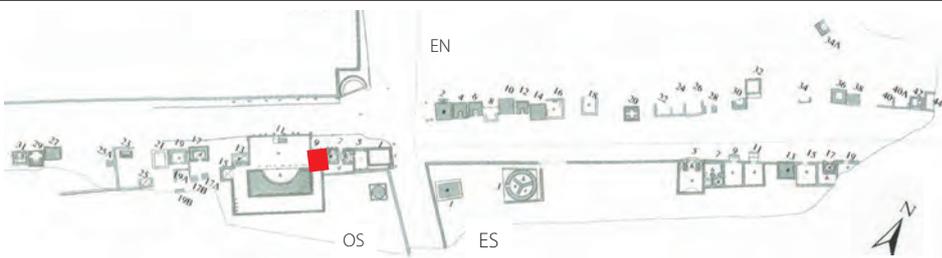
Fotonr.: 7\_OS\_N\_X\_4810

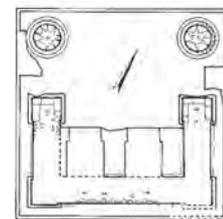
Aufnahmedatum: 30.09.2014



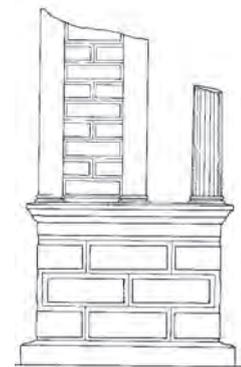
**Kurzbeschreibung:** Einfriedung mit zweigeschossiger Fassade mit 14 Nischen, Torbogen mit Gewölbe und zwei seitlich davon abzweigenden Grabkammern; Opus incertum aus Lavastein, Torbogen aus Lavasteinblöcken, Laibungen der Nischen aus Travertin (KASTENMEIER 2014); oberer Abschluss mit moderner Aufmauerung; obere Nischenreihe eventuell ursprünglich mit steinernen Porträtbüsten und Inschriften ausgestattet, zwei Porträts und ein Fragment sind in situ erhalten, Marmortafeln darunter mit Anböschung und Metallhalterungen fixiert; keine Hinweise auf ursprüngliche Oberflächenbehandlung des Mauerwerkes erhalten; Pflanzenbewuchs im Mauerwerk.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Augusteische Zeit ca. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.

Bearbeiter: Clara Friedl, Edith Aichinger	Ort: Südwest-Areal (OS), Necropoli di Porta Nocera, Pompeji
Bearbeitungszeitraum: 21.09 – 05.10.2014	
	Grabnr.: 9 OS
	Grabart: Grabmonument
	Ansicht: Nordseite
	Fotonr.: 9_OS_N_X_5158
	Aufnahmedatum: 01.10.2014



Grundriss: D'AMBROSIO/DE CARO 1983



Aufriss, Seite: D'AMBROSIO/DE CARO 1983

**Kurzbeschreibung:** Ursprünglich eventuell Ädikula auf Podest mit zwei Skulpturen, Opus incertum aus Lavastein und Travertin (vereinzelt), Eckverstärkungen aus Travertin und grauem Tuff, Säulen aus Opus testaceum, Gesimse aus Travertin (KASTENMEIER 2014); oberer Bereich modern aufgemauert, Sturz über den Säulen aus schadhaftem Stahlbeton; Skulpturen stark verwittert und verschmutzt; wenige Putzreste erhalten, auf Wand hinter den Figuren sind Reste alter Putzsicherungen zu erkennen; Pflanzenbewuchs im und auf Mauerwerk.

**Datierung (D'AMBROSIO/DE CARO 1983):** Spätsullanische - und Kaiserzeit bis zur ersten augustäischen Dynastie, ca. 70 – 20 v. Chr.